Fachverband nephrologischer Berufsgruppen

AUSGABE 01 17

FORUM

WEITERE THEMEN DIESER AUSGABE

- Geschäftsbericht 2016
- Einladung zur Jahreshauptversammlung
- Ankündigung und Programm der Veranstaltungen 2017
- Buchbesprechung: Geplante Pflege in der Nephrologie
- Berufspolitisches Thema: Kranker Anreiz
- Die Geschichte des DLK

INHALT

Grußwort 02

Termine des fnb im Überblick 03

Wir ziehen um! 04

Programm fnb Jahrestagung - die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung 05

Einladung zur Jahreshauptversammlung 05

10 Jahre Schulung vor Ort (SVO) 06

9. Pflegeforum Nephrologie für Fach- und Führungskräfte 07

Bericht über das Geschäftsjahr 2016 08

Veröffentlichungen des fnb 11

Neuigkeiten aus dem Vorstand 12

Warum beim fnb Mitglied werden 12

Buchbesprechung zur vierten Auflage - Geplante Pflege in der Nephrologie 13

Der Dreiländerkongress: Von 1998 bis 2016 14

Kranker Anreiz 16

Pflegekammer 17

Neuigkeiten aus der Schweiz 18

> Grußwort

Jürgen Berner

Liebe Mitglieder des fnb,
liebe Leser des Forum,

gibt man bei GOOGLE den Begriff „Ereignisse 2017“ ein, erhält man 637.000 Treffer. Schränkt man die Suche auf Deutschland ein, sind es immer noch 514.000 Treffer. Gott sei Dank erwarten den fnb 2017 nicht so viele Ereignisse. Es werden jedoch immer noch genügend sein, um den Vorstand des fnb ausreichend zu beschäftigen.
Das Jahr 2016 hatte aus Sicht des fnb seinen Höhepunkt mit dem 10. Dreiländer-Kongress Nephrologische Pflege, welcher beim ersten Mal und seit der dritten Veranstaltung ständig in Konstanz veranstaltet wird. Die Gründungsmütter und –väter gaben diesem besonderen Ereignis den würdigen Rahmen und berichteten über die Anfänge des Dreiländer-Kongresses. Falls Sie diese Schilderung nicht vor Ort live erleben konnten, können Sie in dieser Ausgabe des Forum die „Geschichte“ nachlesen.
Rechtzeitig zum Dreiländer-Kongress wurde die dringend notwendige Überarbeitung der „Strukturen der nephrologischen Pflege“ fertig und kann seither über die Geschäftsstelle des fnb erworben werden. Mit der nun veröffentlichten vierten Überarbeitung änderte sich auch der Titel der Veröffentlichung, sie heißt nun „Geplante Pflege in der Nephrologie“. Für 2017 ist die Überarbeitung und Veröffentlichung der „Gefäßzugang zur Hämodialyse – Empfehlungen der Arbeitsgruppe Pflege (GHEAP)“ geplant.
In dieser Ausgabe des Forum können Sie sich einen Überblick über die geplanten Fortbildungsveranstaltungen des fnb verschaffen, und Sie erhalten detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die „fnb Jahrestagung – nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung“. Es ist die Nachfolgeveranstaltung des „Hauptstadtseminars“ und findet vom 1.4.17 – 2.4.17 in Essen statt. Lesen Sie in dieser Ausgabe über die Hintergründe des Ortswechsels und über das Konzept der neuen Fortbildung.
In der letzten Ausgabe des Forum hat der Vorsitzende Michael Reichardt als persönliches wichtiges Ziel das Heranführen von Nachwuchskräften in die Vorstandsarbeit genannt. In dieser Ausgabe des Forum gibt er nun einen Zwischenbericht über den derzeitigen Stand seiner Bemühungen.
Sie sehen, von 514.000 Ereignissen ist der fnb weit entfernt, aber Sie können sicher erahnen, welche Arbeit die Bewältigung der Aufgaben dieser unvollständigen Liste bedeutet. Das Forum lädt Sie nun ein, sich ein Bild davon zu machen, wie diese Aufgaben bewältigt werden können. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei.

Jürgen Berner,
Finning

> Termine des fnb im Überblick

> Februar 2017

04.02.2017	Schulung vor Ort, SvO in München Thema: Anämiemanagement

> März

10.03. - 12.03.2017	9. Pflegeforum für Fach- und Führungskräfte Rothenburg a.d.F. *Posthotel Rotenburg,* *36199 Rotenburg a.d. Fulda,* *Poststrasse. 20*

> April

01.04.2017	fnb Jahreshauptversammlung *Ruhr Turm Essen,* *Huttropstrasse 60, 45138 Essen*
01.04. - 02.04.2017	fnb Jahrestagung – die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung in Essen (= Nachfolger von Hauptstadtseminar) *Ruhr Turm Essen,* *Huttropstrasse 60, 45138 Essen*

> Juni

15.06.2017	Schulung vor Ort, SvO in Hamburg Thema: Anämiemanagement

> September

21.09.2017	Schulung vor Ort, SvO in Essen Thema: Anämiemanagement

> Oktober

21.10.2017	Schulung vor Ort, SvO in Dresden Thema: Anämiemanagement

> Der fnb online

fnb
Homepage

Alle Neuigkeiten gebündelt auf einem Blick. Immer aktuell. Unter anderem:

- Bekanntgabe von Seminaren und Schulungen inkl. Onlineanmeldung
- Unsere Veröffentlichungen, inkl. online Bestellformular
- Neuigkeiten aus der Nephrologie und Gesundheitspolitik

fnb
Facebook

Der fnb bei Facebook!

Alle Neuigkeiten, Termine und neue Veröffentlichungen werden hier gepostet.

/fnb.Fachverband.nephrologischer.Berufsgruppen

> Wir ziehen um!

Nach Abschluss eines schönen Seminars in Berlin 2016 gibt es dieses Jahr eine „kleine“ Änderung.
Das Seminar mit der Jahreshauptversammlung wird ab 2017 nach Essen verlegt. Titel des Seminars:

fnb Jahrestagung - die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung

© Jochen Tack / Stiftung Zollverein

In diesem Jahr freuen wir uns besonders, Sie herzlich zu unserer erstmalig in Essen stattfindenden Veranstaltung einladen zu können. Da unser „alter“ Tagungsort in Berlin Spandau renoviert wird, haben wir uns entschlossen, Essen als Hauptstadt des Ruhrgebiets zum neuen Tagungsort zu wählen. Verkehrstechnisch ist die Stadt per Auto, Bus + Bahn und den Düsseldorfer Airport perfekt angebunden. Der neue Tagungsort bietet alles, was wir für eine gelungene Veranstaltung benötigen.

Im Gegensatz zu Berlin, in einem sehr modernen Umfeld. Die zentrale Lage mit guter Verkehrsanbindung wird hoffentlich auch Anreiz sein, die Möglichkeit zu einer Tagesregistrierung zu nutzen. Wir hoffen, Sie als Teilnehmer auf unserer Jahrestagung begrüßen zu dürfen. Nutzen Sie die Jahrestagung, um mit uns die Zukunft der Pflege in der Nephrologie zu diskutieren. Registrieren Sie sich noch heute! Themen aus dem beruflichen Alltag, wie Kalium als Laborwert, die Wasseraufbereitung zur Dialyse und eine Einführung in Leberersatzverfahren sowie aktuelle Themen im Bereich Peritonealdialyse werden Ihnen helfen, die stetig wachsenden Anforderungen kompetent zu bewältigen. Gerade deshalb freuen wir uns, dass wir sehr erfahrene Referenten gewinnen konnten, die sich hier für die Pflege engagieren! Traditionell bieten wir am Sonntag einen berufspolitischen Block mit sehr aktuellen Themen. Dieser Tag wird mit Themen aus dem Bereich Hygiene vervollständigt.
Am Samstagabend findet die Jahreshauptversammlung des fnb statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Gäste sind ebenso herzlich willkommen. Danach bietet sich beim Abendessen im Hotel die Gelegenheit zum hoffentlich regen Austausch unter den Teilnehmern. Es gibt neben der obligatorischen Currywurst reichlich leckere Gerichte am Buffet im modernen Hotelrestaurant.

Die Tagungsgebühr für den Kongress in diesem Jahr beträgt 100 Euro.
Tagesregistrierung Samstag 60 Euro.
Tagesregistrierung Sonntag 40 Euro.
Die Tagungsgebühren enthalten keine Übernachtung.

Das Hotel Ruhrturm (Tel. 0201/170030) hält ein Zimmerkontingent zu günstigen Konditionen für Sie bereit. Eine Registrierung als Tagesgast ist an beiden Tagen möglich. Sie finden weitere Informationen zur Veranstaltung auf der Homepage des fnb unter www.nephro-fachverband.de oder kontaktieren Sie unsere Veranstaltungsverantwortliche Heike Dierkes unter heike.dierkes@nephro-fachverband.de

Wir würden uns sehr freuen, mit Ihnen gemeinsam diese erste Veranstaltung an unserem neuen Tagungsort zu erleben.

Bis bald in Essen!

Michael Reichardt ,
1. Vorsitzender des fnb

> Programm fnb Jahrestagung - die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung

Hier eine Zusammenfassung des Programms.
Den Flyer mit ausführlichen Informationen finden Sie unter www.nephro-fachverband.de

Samstag 01.04.2017

11:00 bis 13:00 Uhr	Registrierung
13:00 bis 13:15 Uhr	Eröffnung
13:15 bis 13:45 Uhr	Leberersatzverfahren – Grundlagen
13:45 bis 14:15 Uhr	Multiorganversagen – welche Organe können unterstützt werden
14:15 bis 14:45 Uhr	Kalium – nicht nur die Menge macht´s
14:45 bis 15:15 Uhr	Die Umkehrosmose – Praxiswissen
15:15 bis 15:45 Uhr	Pause
15:45 bis 16:15 Uhr	Standardisierte Durchführung des PET
16:15 bis 16:45 Uhr	Telemedizin in der PD - cyclern mit der Fernbedienung
17:00 Uhr	Jahreshauptversammlung
19:30 Uhr	Abendessen

Sonntag, 02.04.2016

9:00 bis 9:30 Uhr	Grußwort der DGfN
9:30 bis 10:00 Uhr	Dialyse auf der Intensivstation, die finanzielle Seite
10:00 bis 10:30 Uhr	Der psychologische Arbeitsvertrag aus Arbeitnehmersicht
10:30 bis 11:00 Uhr	Pause
11:00 bis 11:30 Uhr	ANV und Infektionskrankheiten
11:30 bis 12:00 Uhr	Verkeimungsrisiken in der Dialyse. Wohin mit dem flüssigen Abfall?
12:00 bis 12:15 Uhr	Verabschiedung und Ausblick

> Einladung zur Jahreshauptversammlung

01. April 2017 | Essen

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

Am 01. April 2017 findet in Essen im Rahmen unserer Veranstaltung „fnb Jahrestagung – nephrologische Fortbildung“ die diesjährige Jahreshauptversammlung des fnb statt.

Wichtiger Hinweis:
Zur Jahreshauptversammlung sind alle Mitglieder des fnb sowie auch Teilnehmer und Nichtmitglieder der „fnb Jahrestagung - die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung“ herzlich eingeladen. Stimmberechtigt sind allerdings nur Mitglieder des fnb. Die offizielle Einladung zur Jahreshauptversammlung finden Sie spätestens am 17. März 2017 auf der Homepage des fnb unter nephro-fachverband.de

Veranstaltungsort:
Webers - Das Hotel im Ruhrturm
Huttropstraße 60
45138 Essen

Voraussichtliche Tagesordnung
Jahreshauptversammlung
Fachverband nephrologischer Berufsgruppen e. V.
Essen, den 01. April 2017

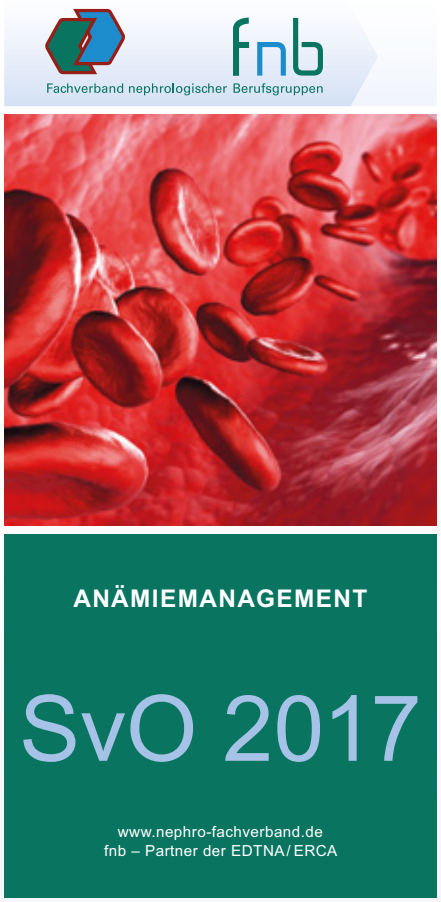
Beginn: 17:00 Uhr

1. Begrüßung
2. Eröffnung der Versammlung/ Wahl des Versammlungsleiters und Protokollführers
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Mitgliederversammlung
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Jahresbericht 2016
7. Finanzbericht 2016
8. Genehmigung des Jahres- und Finanzberichtes
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl in den Vorstand, Heike Dierkes und Matthias Eikelmann stellen sich zur Wahl für je eine Position im Vorstand
11. Wahl von zwei Kassenprüfern für 2017
12. Satzungsgemäß gestellte Anträge: satzungsgemäße Anträge können bis spätestens 17. März 2017 an den Vorstand des fnb eingereicht werden.
13. Projekte und Ziele für das Jahr 2018
14. Sonstige

Marvin Breckling
Schriftführer des fnb

> 10 Jahre Schulung vor Ort (SVO)

Thema: Anämiemanagement



Rund 300 Teilnehmer jährlich machen unsere Tagesveranstaltungen zu einem Erfolgskonzept. Für das Jubiläumsjahr haben wir uns für das Thema „Anämiemanagement“ entschieden. Neben den Grundlagen zur renalen Anämie und den Risiken und Nebenwirkungen der ESA Therapie werden die Zusammenhänge mit den einzelnen Nierenersatzverfahren behandelt. Zielwerte von Ferritin, Transferrin und anderen Laborwerten, sowie die unterschiedlichen Eisenpräparate werden den Themenkomplex vervollständigen.
2016 haben wir das Thema für 2017 vorgegeben, und Ihnen dann auf den Feedbackbögen bei den einzelnen Veranstaltungen Gelegenheit gegeben, aus vier Themen Ihren Favoriten für 2018 auszuwählen.
Durch Ihre Rückmeldung auf den Feedbackbögen können wir bereits jetzt beginnen, das Programm für 2018 zusammenzustellen. Das Thema wird „Knochenstoffwechsel“ sein. Die Themenvorschläge auf den Feedbackbögen verhindern eine zu breite Streuung der Vorschläge von Teilnehmerseite; Ideen, Themen oder Hinweise von Seiten der Teilnehmer sind jedoch weiterhin erwünscht und werden sich in unseren Vorschlägen widerspiegeln.

Informationen zur Anmeldung gibt es auf der Homepage des fnb, www.nephro-fachverband.de

Wenn Sie weitere Fragen haben, kontaktieren Sie uns bitte unter heike.dierkes@nephro-fachverband.de oder matthias.eikelmann@nephro–fachverband.de wir helfen Ihnen gern.

Für den fnb
Heike Dierkes & Matthias Eikelmann

Termine SVO 2017

München 04.02.2017
Konferenzraum im Rotkreuzklinikum
Nymphenburger Str. 163
80634 München

Hamburg 15.06.2017
Amalie Sieveking Krankenhaus
Haselkamp 33
22359 Hamburg

Essen 21.09.2017
Hörsaal im Alfried Krupp Krankenhaus
Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Dresden 21.10.2017
Hörsaal am Universitätsklinikum Dresden
DINZ Haus 19
Fetscherstr. 74
01307 Dresden

Programm SvO 2017

09:00 Uhr	Begrüßung
09:15 Uhr	Die renale Anämie Grundlagen
10:15 Uhr	Risiken und Nebenwirkungen der ESA Therapie Präparate und ihre Unterschiede
10:45 Uhr	Pause
11:15 Uhr	Zusammenhänge zwischen Nierenersatzverfahren und Anämie *Medizinische Sicht*
12:15 Uhr	Zusammenhänge zwischen Nierenersatzverfahren und Anämie *Pflegerische Sicht*
12:45 Uhr	Mittagspause
13:45 Uhr	Ein komplexer Zirkel – Ferritin, Transferrin und Transferrinsättigung Zielwerte und Zusammenhänge
14:45 Uhr	Eisengabe, Präparate und Unterschiede „Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“
15:30 Uhr	Zusammenfassung
15:45 Uhr	Ende der Veranstaltung

> 9. Pflegeforum Nephrologie für Fach- und Führungskräfte

10. - 12. März 2017, Rotenburg a. d. Fulda

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

Am 10. März 2017 findet zum neunten Mal gemeinsam mit der B.Braun AG das Pflegeforum Nephrologie für Fach- und Führungskräfte in Rotenburg an der Fulda statt. Dazu möchten wir Sie recht herzlich einladen.
Wegen Renovierung steht uns die BKK-Akademie leider nicht mehr zur Verfügung. Wir konnten jedoch innerhalb von Rotenburg eine neue Möglichkeit finden. Ab sofort findet das Seminar im „Posthotel Rotenburg" statt. Sie können dort wie bisher Ihr Zimmer unter dem Abrufkontingent „ Rotenburg-Seminar" buchen. Alle notwendigen Informationen dazu finden Sie auf dem Anmeldeformular im Programm und/oder auf der Homepage des fnb unter www.nephro-fachverband.de

Wie gewohnt beginnen wir am Freitag, den 10. März 2017, um 13:00 Uhr mit einem berufspolitischen Themenblock. Dazu kommen Neuerungen zur Medizinproduktebetreiberverordnung. Zum Abschluss des Tages haben wir die Gelegenheit die größte Europäische Produktionsanlage für Infusionslösungen (L.I.V.E.) der B.Braun Melsungen AG zu besichtigen.
Der Dialysezugang begleitet uns am Samstag, wo es tatsächlich immer wieder Neuerungen gibt. Der Nachmittag fordert Ihre Aktivität beim Besuch von vier Workshops. Die Themen sind vielfältig, u.a. erfahren sie auch etwas Aktuelles aus der Medizintechnik.
Der Sonntag steht im Zeichen von Leitungsaufgaben in der Dialyse, dabei wird die Führungsrolle aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchtet. Wir freuen uns sehr, dass wir dafür erneut Frau Zilberkweit gewinnen konnten.
Wir hoffen, dass wir Sie mit dieser Ankündigung neugierig gemacht haben, so dass wir Sie zahlreich in Rotenburg begrüßen können.
Für mögliche Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Für den fnb Michael Reichardt

Geschäftsstelle:
Uschi Gaspar
In den Beunen 6, 65479 Raunheim

Freitag, 10.03.17

13:00 Uhr	Begrüßung bis 13:15 Uhr
13:15 Uhr	Kriterien für das Zugangskompetenzzentrum
14:15 Uhr	Pflegeprozess in der nephrologischen Pflege – update
15:00 Uhr	Pause bis 15:30 Uhr
15:30 Uhr	Pflegekammern – Sinn und Nutzen
16:15 Uhr	Neuerungen in der MPBetrV
18:15 Uhr	Busfahrt nach Melsungen
15:45 Uhr	Interaktive Werksbesichtigung - bis ca. 19.:45 Uhr
20:15 Uhr	Gemeinsames Abendessen Rückfahrt zum Hotel

Samstag, 11.03.17

08:30 Uhr	Bone Anchored Port
09:30 Uhr	Mikroinvasive Shuntintervention
10:30 Uhr	Pause bis 11:00 Uhr
11:00 Uhr	Pflege bei ANV aus Sicht der Fachpflege
12:00 Uhr	Locklösungen aus hygienischer Sicht
13:00 Uhr	Mittagspause bis 14:00 Uhr
14:00 Uhr	Aufteilung in vier Workshop-Gruppen
18:15 Uhr	Jeder Teilnehmer nimmt rotierend an jedem Workshop teil Workshop 1: Nadelstichverletzungen Sicherheit bei der Shuntpunktion Workshop 2: Sport an der Dialyse mit Anleitung Workshop 3: Kommunikationsmodelle für den Arbeitsalltag Workshop 4: Ernährung bei Dialysepatienten
19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen im Hotel-Restaurant

Sonntag, 12.03.17

09:00 Uhr	„Transfer" – Erlernte Theorien nachhaltig setzen bis 13:15 Uhr
10:30 Uhr	Pause (Auschecken der Teilnehmer) bis 11:00 Uhr
13:15 Uhr	Abschlussplenum bis 13:30 Uhr

> Bericht über das Geschäftsjahr 2016

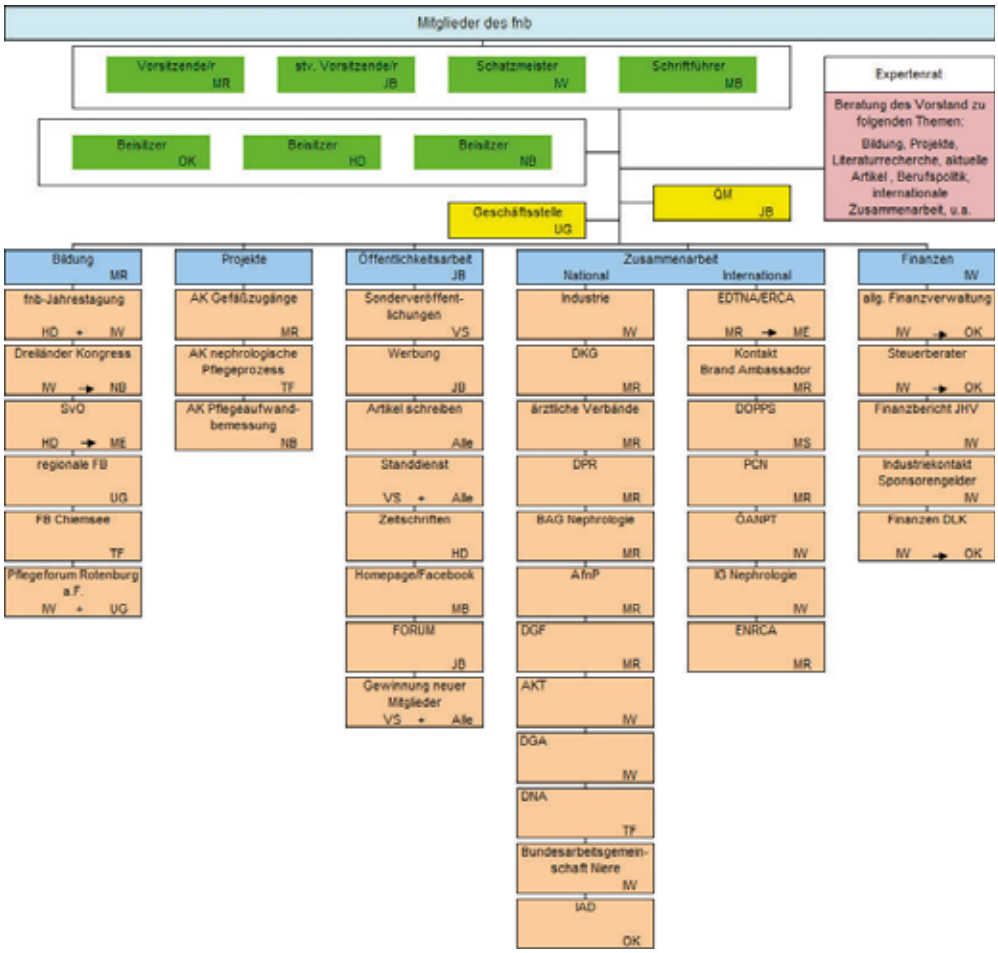


Abb. 1 Organigramm des fnb, Stand Dezember 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kolleginnen,

Der fnb blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurück. Im anschließenden Geschäftsbericht möchten wir Sie über die Entwicklungen und Ergebnisse informieren. Eine Präsentation erhalten Sie auf der Jahreshauptversammlung am 01. April 2017 in Essen, (Webers – Das Hotel im Ruhrturm). Die Zahlen sind zum Stichtag vom 31.12.2016 festgestellt, spätere Änderungen sind hier nicht berücksichtigt. Entsprechend der Satzung widmet sich der fnb folgenden Zielsetzungen:

1. Erreichen der besten Behandlungsstandards für nephrologisch erkrankte Menschen und ihre Familien
2. Kontinuierliche Fortbildung für nephrologische Berufsgruppen, z. B. durch Veranstaltung von Kongressen, Seminaren oder Workshops
3. Anregung, Förderung und Verbreitung von Forschung im Berufsfeld und Unterstützung der Anwendung von Forschungsergebnissen
4. Förderung des Austauschs mit Partnergruppen in Deutschland und Europa
5. Beratung von Gesellschaften in Fachfragen; Mitwirkung an berufspolitischen Entscheidungen

Im folgenden Bericht stellen wir die Strukturen, Prozesse und erreichten Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2016 dar.

1. Strukturqualität

1.1. Der Vorstand des fnb setzte sich im Jahr 2016 aus den folgenden Personen zusammen

- Jürgen Berner, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Finning
- Natalia Bierkämper, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Essen, ab 09.10.2016
- Marvin Breckling, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Klintum
- Birgit Demming, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Coesfeld bis 09.10.2016
- Heike Dierkes, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gescher
- Oliver Kehl, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Lohra ab 09.10.2016
- Kathrin Stockhorst, Fachkrankenschwester Nephrologie, Gelsenkirchen
- Michael Reichardt, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Lehrer für Pflegeberufe, Essen
- Ina Wiegard-Szramek, Fachkrankenschwester Nephrologie, Essen

1.2. Vorstandspositionen zum 31.12.16

- Michael Reichardt, Vorstandsvorsitzender
- Jürgen Berner, stellv. Vorstandsvorsitzender
- Marvin Breckling, Schriftführer
- Ina Wiegard-Szramek, Schatzmeisterin

Erweiterter Vorstand:
- Natalia Bierkämper
- Heike Dierkes
- Oliver Kehl

1.3. Geschäftsstelle
Die Geschäftsstelle wird von Uschi Gaspar geleitet. Der Sitz der Geschäftsstelle ist:
Geschäftsstelle fnb e.V.,
In den Beunen 6, 65479 Raunheim

1.4. Weitere aktive Mitglieder
Neben dem Vorstand sind folgende Personen aktiv für den fnb im Jahre 2016 tätig gewesen (alphabetisch):

- Birgit Demming, Coesfeld
- Uschi Gaspar, Wiesbaden
- Kerstin Gerpheide, München
- Ute Göhlert, Dresden
- Alois Gorke, Murnau
- Margerita Ilieva, Hamburg
- Waltraud Küntzle, Ludwigsburg
- Angelika Muhs, Hamburg
- Carola Qual, Berlin
- Dieter Rüger, Waiblingen
- Beate Spindler, Marbach
- Kathrin Stockhorst, Herten
- Christa Tast, Stuttgart
- Franz Techert, Giessen
- Dr. rer. nat. Dietmar Wiederhold, Eichsfeld
- und viele andere, die hier nicht erwähnt sind.

Das Organigramm verdeutlicht die Strukturen des fnb und die Ämterverteilung (Abb. 1).

2. Prozessqualität

2.1. Mitgliedergewinnung
Die Mitgliedergewinnung ist ein wichtiges Ziel des fnb. Eine hohe Mitgliederzahl verschafft mehr Einfluss bei den Entscheidungsträgern. Die Mitgliedergewinnung erfolgt durch Überzeugungsarbeit, Publikationen und im Rahmen von Veranstaltungen.

2.2. Fortbildungsveranstaltungen
Im Rahmen der Vorstandsitzungen wird jährlich ein Jahresprogramm für Fortbildungen geplant. Die Auswahl der Orte, Termine und Themen werden vom Vorstand des fnb besprochen und festgelegt. Für jede einzelne Veranstaltung werden ein Programmverantwortlicher und ein Organisationsverantwortlicher bestellt.

2.3. Mitwirkung bei geregelten Weiterbildungen

2.3.1. Der fnb unterstützt die Bundesarbeitsgemeinschaft nephrologischer Weiterbildungen (BAG Nephrologie). Dieses Gremium setzt sich für die Ausrichtung der nephrologischen Weiterbildung ein. Neben der Fachweiterbildung für nephrologisches Gesundheits- und Krankenpflegepersonal werden auch Kurse für medizinische Fachangestellte und medizinische Assistenzberufe für Dialyse und Nephrologie besprochen.

2.3.2. Die BAG Nephrologie ist schirmherrschaftlich unter die Bundesarbeitsgemeinschaft nephrologische Pflege (BANP) eingegliedert und wird somit von beiden nephrologischen Pflegeverbänden unterstützt.

2.3.3. Der fnb beteiligt sich ebenfalls an der Diskussion um die künftige Ausrichtung und Weiterentwicklung nephrologisch Pflegender und des Assistenzpersonals. In der BANP wird mit politisch wichtigen Gremien wie mit der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN), Verband Deutsche Nierenzentren (DN e.V.), der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) oder der Bundesärztekammer (BÄK) verhandelt.

2.4. Arbeitskreise /-gruppen
Der fnb beteiligt sich an zahlreichen Arbeitskreisen. Ein Arbeitskreis wird bestellt, wenn ein neues Projekt beim Vorstand des fnb beantragt und genehmigt wird. Im Antrag prüft der Vorstand Sinn und Zweck des Projektes und ob Inhalt und Schwerpunkt des Projektes der Satzung des fnb entsprechen. Im jeweiligen Projektplan werden Projektleitung, Projektziel und Kosten abgeglichen.

2.5. Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
Der fnb beteiligt sich an zahlreichen Publikationen. Im Rahmen eines fest etablierten Prozesses werden Autoren für die zu veröffentlichenden Artikel ausgewählt, ihre Arbeiten bewertet und veröffentlicht.

2.6. Zusammenarbeit und Kooperationen mit anderen Fachgesellschaften
Die Zusammenarbeit und Kooperation mit nephrologischen Fachgesellschaften und Verbänden ist für den fnb obligat.
Es wird mit folgenden Verbänden zusammengearbeitet (alphabetisch):

- Arbeitsgemeinschaft für nephrologisches Personal e.V.(AfnP) (besonders in der Bundesarbeitsgemeinschaft nephrologische Pflege (BANP))
- Arbeitskreis Transplantationspflege e.V. (AKTX)
- Bundesverband Dialysepatienten Deutschland e.V. (BN)
- Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)
- Deutsches Netzwerk – Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice e.V. (APN)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für angewandte Hygiene in der Dialyse e.V. (DGAHD)
- European Dialysis & Transplant Nurses Association (EDTNA/ERCA)
- Interessengemeinschaft nephrologische Krankenpflege Schweiz, (IG Schweiz)
- Interdisziplinäre Arbeitsgemein-

> Bericht über das Geschäftsjahr 2016

schaft für Dialysezugang (IAD)
- Österreichische Arbeitsgemeinschaft nephrologische Pflege und Transplantation (ÖANPT)
- Verband deutscher Nierenzentren e.V. (DNeV)

2.7. Budgetierung und Finanzplanung
Der fnb ist ein gemeinnütziger Verein. Sofern Gewinne und Erlöse anfallen, werden diese in zweckgebundenen Projekten verwendet. Dem Vorstand liegt ein laufender Finanzbericht durch die Schatzmeisterin vor. Die Mitarbeit der aktiven fnb-Mitglieder erfolgt im Ehrenamt. Veranstaltungen, Projekte und Investitionen werden im jährlichen Budgetplan dargestellt.

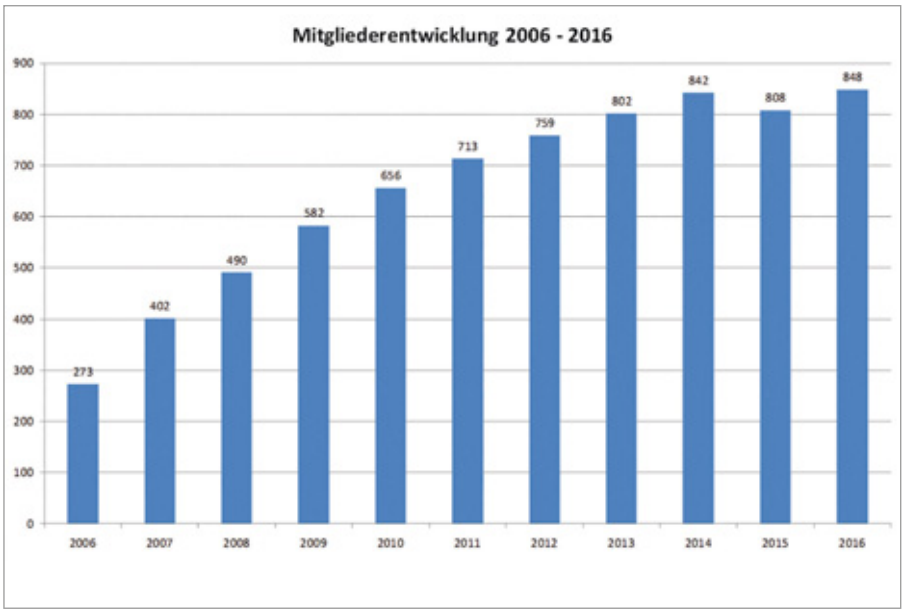


Abb. 2 Entwicklung der Mitgliederzahlen

3. Ergebnisqualität 2016

3.1. Mitgliederentwicklung
Die Entwicklung der Mitgliedergesamtzahl lässt sich in der Grafik Abb. 2 am besten darstellen. Stand der Mitglieder am 31.12.2016: 848

3.2. Fortbildungsveranstaltungen
Im Jahr 2016 wurden 951 registrierte Teilnehmer bei Fortbildungsveranstaltungen des fnb gezählt. Der Vorstand des fnb bedankt sich bei den Akteuren, ehrenamtlichen Helfern und unterstützenden Firmen.

3.3. Mitwirkung bei geregelter nephrologischer Fachweiterbildung

3.3.1. Bundesarbeitsgemeinschaft nephrologischer Weiterbildungsstätten:
Die BAG unter der Leitung von Herrn Reichardt hat sich in 2016 zu einer Sitzung in Frankfurt getroffen. Unter der Schirmherrschaft der BANP hat die Gruppe an der Weiterentwicklung der Lehrpläne gearbeitet. Herr Fernsebner und Herr Reichardt sind in die Expertengruppe „Pflegerische Weiterbildungen“ bei der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) berufen.

3.4. Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
Forum - Verbandszeitschrift des fnb, Auflage 1200 Exemplare.
Das Forum wird auch für die folgenden Kooperationspartner ÖANPT, Interessengruppe nephrologischer Krankenpflege Schweiz und AKTX- Pflege ausgegeben.

Dialyse Aktuell
„Dialyse aktuell“ - Auflage 7000 Exemplare, ist 2016 mit 10 Ausgaben erschienen. Inhaltlich trägt der fnb jeweils eine informative Seite für dieses Heft bei. An den Beiträgen der BANP ist der fnb ebenfalls beteiligt.
Spektrum der Dialyse und Apherese
Auflage 1800 Exemplare. Das „Spektrum“ wird durch ein bis zwei Seiten mit Beiträgen von Seiten des fnb ergänzt. Der fnb hat hierzu eine Kooperation geschlossen und ist Medienpartner dieser Fachzeitschrift. fnb-Mitglieder erhalten diese Zeitschrift kostenlos.

Internet
Alle Ergebnisse, Informationen und Neuigkeiten sind unter unserer Website www.nephro-fachverband.de zu sehen. Für Mitglieder steht ein geschlossener Bereich für das Herunterladen von Vortragsdateien zur Verfügung.
Facebook®: fnb.Fachverband.nephrologischer.Berufsgruppen
Die Facebook-Seite des fnb soll alle nephrologischen Berufsgruppen erreichen. Aktuelle Informationen werden unmittelbar ins Netz gestellt. Ebenso sind alle aktuellen Aktionen und Veranstaltungen des fnb in Facebook enthalten.

3.5. Zusammenarbeit und Kooperationen mit anderen Fachgesellschaften

AfnP e.V.
Die Zusammenarbeit zwischen den beiden nephrologischen Pflegeverbänden wird weiter gepflegt.
Bundesverband Dialysepatienten Deutschlands e.V.
Das Wichtigste bei aller Verbandsarbeit ist unser Patient. Der fnb arbeitet sehr eng mit Vertretern der BN zusammen.

DGfN e.V.
Der Austausch in der Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft DGfN e.V. und BANP zwischen den Mitgliedern (in alphabetischer Reihenfolge): Herr Prof. Dr. Dominik Alscher, Frau Marion Bundschu, Herr Prof. Dr. Kribben, Herr Prof. Dr. Lonnemann, Herr Michael Reichardt, Herr Hans Martin Schröder und Frau Ina Wiegard-Szramek ist an den Themen Patientenkategorisierung, Personalbedarfsplanung, quantitative und qualitative Personalbesetzung der

Nr.	Datum	Ort	Veranstaltung	TN
1	06.02.16	München	SvO Zugänge	35
2	03.03.16	Essen	SvO Zugänge	109
3	08.03.16	München	regionale FB München	19
4	11. - 13.3.16	Rotenburg	Pflegeforum	46
5	16.-17.4.16	Berlin	Hauptstadtseminar	47
6	16.06.16	Alsfeld	regionale FB Hessen	23
7	23.06.16	Hamburg	SvO Zugänge	48
8	22.10.16	Dresden	SvO Zugänge	28
9	25.10.16	Essen	CAPD Jahresgespräch	60
10	6.-8.11.16	Chiemsee	Fachpflegeseminar	27
11	17.-19.11.16	Konstanz	Dreiländer-Kongress	509
Gesamt				**951**

Abb. 3 Veranstaltungsübersicht 2016

Dialyseeinrichtung und dem Dialysestandard ist zu ersten Ergebnissen im Dialysestandard 2016 gekommen.

EDTNA/ERCA
Der fnb erfüllt wie kaum ein anderer nationaler Verband die Kooperation mit der EDTNA / ERCA (Level 2).

3.6. Budgetierung und Finanzplanung
Bei Drucklegung des Forum lag der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht fest. Der Jahresabschluß wird auf der Jahreshauptversammlung am 01.04.2017 den Mitgliedern im Finanzbericht vorgestellt.

2016 wurden in München, Essen, Hamburg und Dresden die Schulung vor Ort, das Chiemseeseminar, der Hauptstadtkongress in Berlin und das Pflegeseminar in Rotenburg und verschiedene regionale Fortbildungen veranstaltet.
Unterstützt wurden außerdem der Arbeitskreis Lernfelder in Zusammenarbeit mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft, die Aktivitäten der BANP, auch in Zusammenarbeit mit der AfnP und der DGFN.

Einen ausführlichen Finanzbericht erhalten Sie auf der Jahreshauptversammlung im April in Essen.

Zusammenfassung
Das Ergebnis für 2016 macht uns sehr stolz. Wir haben es geschafft, den Verein erfolgreich weiterzuführen. Der fnb hat sich neben seiner erfolgreichen Arbeit im Fortbildungssektor weiter entscheidend berufspolitisch entwickelt und positioniert. Die gemeinsame Arbeit mit der AfnP in der BANP wird in schwierigen Zeiten fortgeführt. Die internationale Kooperation mit der EDTNA / ERCA ist weiter forciert worden. Außerdem ist es uns gelungen, mehrere Kolleginnen/en für die Vorstandsarbeit zu gewinnen.
Geben Sie uns Ihre Stimme! Werden Sie Mitglied!!

Vielen Dank an alle Verbände, Firmen und Personengruppen, welche den fnb und seine Ziele stets unterstützen.

Michael Reichardt,
Vorsitzender des fnb

> Veröffentlichungen des fnb

Neuerscheinung! Geplante Pflege in der Nephrologie

Als Broschüre erhältlich:
- **Medikamente für Dialysepatienten**
  Ein Ratgeber

Noch als CD-erhältliche Veröffentlichungen:

- **GHEAP Gefäßzugang zur Hämodialyse**
  Empfehlungen der Arbeitsgruppe Pflege
- **Qualitätsmanagement in Dialyseabteilungen**
  Hilfen für ein Qualitäts-Handbuch Pflege
- **Nephrologische Pflege**
  Der Pflegeprozess in der Praxis

> Neuigkeiten aus dem Vorstand

Natalia Bierkämper Matthias Eikelmann

Erfreulicherweise konnten wir auf unserer Vorstandssitzung im Oktober neue interessierte Kolleginnen und Kollegen für unsere Arbeit gewinnen. Natalia Bierkämper hat den von Kathrin Stockhorst frei gewordenen Platz im erweiterten Vorstand übernommen. Sie sagt, dass ihr Beweggrund für die Arbeit beim fnb das große Interesse an der Berufspolitik ist. Sie möchte mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass die nephrologische Pflege sich sowohl inhaltlich berufspolitisch wie auch im Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen weiterentwickeln und positionieren kann. Sie hat neben ihrer Krankenpflegeausbildung und Tätigkeit in einer privaten Dialysepraxis in Mülheim/Ruhr im Jahr 2012 ein Bachelorstudium in Pflege, Abschluss: B.A. Pflege mit Schwerpunkt Pflegemanagement absolviert und steht gerade im Masterstudium Pflegemanagement/Pflegeforschung.

Auf der Jahreshauptversammlung im April dieses Jahres werden Jürgen Berner und Marvin Breckling von ihren Positionen im Vorstand des fnb zurücktreten. Jürgen Berner war von 2007 bis 2011 Mitglied im erweiterten Vorstand und ist seit 2011 Vorstandsmitglied. Marvin Breckling war von 2011 bis 2014 im erweiterten Vorstand tätig und ist seit 2014 Mitglied im Vorstand des fnb. Beide beenden ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied aufgrund privater und beruflicher Verpflichtungen. Der Vorstand bedankt sich bei beiden für ihren unermüdlichen Einsatz für den Verband und freut sich, dass beide auch außerhalb ihrer Vorstandszugehörigkeit den fnb weiterhin unterstützen.
Heike Dierkes, seit 2013 im erweiterten Vorstand des fnb und hier für die Organisation der Schulung vor Ort, des Hauptstadtseminars und nun der Nachfolgeveranstaltung, der fnb-Jahrestagung verantwortlich, wird sich auf der Jahreshauptversammlung zur Wahl in den Vorstand durch die Mitglieder stellen. Des Weiteren konnten wir Matthias Eikelmann für die Arbeit im Vorstand des fnb gewinnen. Er ist seit 2004 im Bereich Dialyse tätig, hat 2009 erfolgreich die Prüfung zum Fachkrankenpfleger für Nephrologie und Dialyse absolviert und schloss 2015 die Weiterbildung zum Praxisanleiter in der Pflege ab. Von 2010- 2015 war er als Referent im KfH Bildungszentrum tätig. Auch Matthias Eikelmann bewirbt sich um eine Position im Vorstand des fnb bei der Jahreshauptversammlung am 01. April 2017 in Essen.

Wir freuen uns, dass wir mit Natalia Bierkämper und Matthias Eikelmann zwei sehr qualifizierte und hoch motivierte Kollege/in für den erweiterten Vorstand gewinnen konnten. Zusammen mit Heike Dierkes, eine in der Vorstandsarbeit erfahrene Kollegin, bewirbt sich Matthias Eikelmann für die Vorstandstätigkeit.

Michael Reichardt,
Vorsitzender des fnb

> Warum beim fnb Mitglied werden

Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen!

Warum sind Sie Mitglied beim fnb? Haben Sie sich diese Frage auch bereits einmal gestellt?
Wahrscheinlich ja. Haben Sie auch die passende Antwort darauf gefunden?
Vielleicht hilft Ihnen ja die Lektüre des folgenden Artikels.
Wir alle zusammen im fnb stehen für die nephrologische Pflege in Deutschland. Unser Ziel ist die Weiterentwicklung von Pflege und das Fördern von praktischem Wissen für unsere Tätigkeit. Wir möchten eine Lobby etablieren für die nephrologische Pflege in Deutschland.

Wir Pflegekräfte in der Nephrologie sind diejenigen, die sich aktiv dafür einsetzten jeden Tag die Lebensqualität unserer Patienten durch Fachwissen, Können und auch Leidenschaft zu fördern.
Aber was nutzt das beste Fachwissen wenn es auf einem Stand von zwanzig Jahren ist? Was nutzt die Leidenschaft für den Beruf wenn man jeden Tag die Faust in der Tasche ballt und sich über Arbeitsbedingungen aufregt?
Wo ist die Leidenschaft für den Beruf geblieben?
Warum fällt es einigen von uns so schwer sich mit ihrer Tätigkeit zu identifizieren?
Wir alle sind der fnb. Wir sind das Netzwerk für professionell pflegende aller Berufszweige in der Nephrologie. Und wir leisten großartige Arbeit, jeden Tag. Und dabei ist es vollkommen egal ob in Klinik oder Praxis. Wir sind für unsere Patienten da.
Ist es nicht gut zu wissen, dass es den fnb gibt? Ist es nicht gut zu wissen,

> Buchbesprechung zur vierten Auflage Geplante Pflege in der Nephrologie

Das Buch Geplante Pflege in der Nephrologie, herausgegeben vom Fachverband nephrologischer Berufsgruppen e. V. (fnb), ist im Jahr 2016 in der vierten Auflage erschienen. Es geht um die professionelle geplante Pflege, die patientenzentriert, individuell sowie ganzheitlich gestaltet wird. Auf diese Merkmale wird das Augenmerk des Buchs besonders im Hinblick auf die unbedingte Präsenz der beruflichen Pflege und der Fachpflege in den nephrologischen Teams aller Dialyseeinrichtungen, also Klinik wie Praxis, gelegt. Das Buch wird als pflegewissenschaftliche Grundlage der professionellen Pflege vorgestellt und eignet sich sowohl zur chronologischen Erarbeitung pflegewissenschaftlicher Themenfelder, als auch zur Unterstützung der Umsetzung der geplanten Pflege. Hierzu ist festzuhalten, dass das Buch durch konkrete Umsetzungsbeispiele mit besonderer Nähe zur praktischen Pflegearbeit besticht.
In einer komprimierten Übersicht werden ausgewählte Pflegetheorien bzw. -modelle vorgestellt. Die Darstellung des Pflegeprozesses nach Fiechter/Meier ist übersichtlich und eignet sich sehr gut als eine theoretische Grundlage zur praktischen Umsetzung.
Das fünfte Kapitel widmet sich der Pflegeplanung in der nephrologischen Pflege. Hier werden zum einen die Vorteile der geplanten Pflege in der Nephrologie, zum anderen die konkrete Umsetzung der praxisorientierten Pflegeplanung auf Grundlage der 12 Aktivitäten des täglichen Lebens (ATLs) beschrieben. So entsteht eine sehr praxisbezogene Erläuterung theoretischer Zusammenhänge.
Als Anlagen findet der Leser verschiedene für die Praxis nützliche Formblätter, die in der Dialyseeinrichtung /-abteilung Anwendung finden dürfen oder bei Bedarf als Beispiele für die Erstellung eigener Formblätter dienen können. Die Besonderheit hierbei: Der Käufer des Buchs kann die Formblätter und Listen als PDF-Datei über die Geschäftsstelle des fnb anfordern

Natalia Bierkämper, Essen

ISBN 978-3-00-054599-3
Bestellbar für 9,95€ (zzgl. Porto) über info@nephro-fachverband.de oder online über http://www.nephro-fachverband.de/veroeffentlichungen.

dass es jemanden gibt der sich mit strukturierten Angeboten im Bereich nephrologische Fortbildung für seine Mitglieder engagiert? Profitieren Sie doch von Schulungen vor Ort mit spannenden Themen, von dem Kongress in Konstanz, auf dem Sie Kollegen und Referenten aus mehreren Ländern treffen und hören können. Nutzen Sie die Chance zur Fortbildung. Bleiben Sie up-to date!

Ist es nicht gut zu wissen, Mitglied zu sein in einer Organisation die sich ausschließlich um unsere Belange in der Nephrologie kümmert? Den Belangen von uns Pflegekräften.
Der fnb ist eine Erfolgsgeschichte. Wir sind stolz auf uns! Mit über 800 Mitgliedern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien haben wir eine starke Stimme. Helfen Sie uns, damit diese Stimme lauter wird. Ohne den fnb gäbe es in Deutschland keine Fachweiterbildung Nephrologie und Dialyse. Wir erarbeiten aktuell gemeinsam mit den Ärzteverbänden eine Empfehlung, in der festgelegt wird wie viele Patienten je Pflegekraft betreut werden und welche Qualifikation die Pflegekräfte benötigen.
Das alles wäre ohne Sie nicht möglich. Helfen Sie mit bei der Gestaltung unseres fnb. Lassen Sie uns zusammen neue Kapitel aufschlagen an denen Sie alle mitwirken können. Nutzen Sie die Möglichkeiten mit uns in Kontakt zu kommen. Unser Berufsverband lebt von Ihnen allen! Nur mit Ihnen können wir weitere Ziele erreichen und wieder Rückblickend sagen:
Wir sind stolz auf uns.

Matthias Eikelmann, Witten

> Der Dreiländerkongress: Von 1998 bis 2016

Vier unserer Ehrengäste U. Ellfrich, D. Rosenkranz, C. Tast, A. Gorke

Es war einmal vor langer, langer Zeit, da wurde im Keller von Haus Rissen in Hamburg anläßlich des deutschen EDTNA-Seminars eine Idee geboren: Pflegekräfte gestalten einen Kongress für Pflegekräfte, bei dem das Programm aus eingereichten Abstracts zusammengestellt wird; und zwar aus allen deutschsprachigen Ländern.

Quasi die kleine Schwester vom großen EDTNA/ERCA Kongress. Vor 20 Jahren war es üblich, dass (überwiegend) Ärzte und (wenige) ausgesuchte Pflegekräfte Vorträge hielten. Jetzt sollten Pflegende ihr Wissen und ihre Erfahrung an Pflegende weitergeben. Die Auswahl der Abstracts erfolgte nach europäisch anerkannten wissenschaftlichen Standards.

Von der Idee bis zum ersten Kongress vergingen noch einige Jahre. Wie konnte der Kongress finanziert werden? Würde er Anklang finden bei den Pflegenden? Können wir neue Pflegekräfte und ‚alte Hasen' für ein gemeinsames Programm interessieren? Wo sollte er stattfinden? Wie können wir die Attraktivität herstellen? Wie die Aktualität der Themen? Wie ihn zu einem Event der ersten Klasse machen? Wie diese Veranstaltung mit der EDTNA/ERCA absprechen? Wie sollten wir die Industrie einbinden?

Damals gab es den fnb noch nicht. Es gab jedoch den Deutschen Zweig der EDTNA/ERCA und es gab die Key Member in den 3 Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit viel Kreativität, Witz, Humor, Verstand und viel Fachkompetenz aus den drei Ländern wurden alle Hürden bewältigt und der erste Kongress geplant: Im November 1998 im Konzil in Konstanz.

Die Industrie hat in vorbildlicher Weise erste Hilfe geleistet bei der Entstehung des Dreiländerkongresses (DLK). Eine Industrieausstellung im herkömmlichen Stil wollten weder die Pflegeverbände noch die Industrievertreter. Die Präsenz sollte anders erfolgen: Jeder erhielt einen Tisch und ausgestellt werden sollten lediglich Studien und Infomaterialien. Der Tisch sollte einladen zum Gespräch und keine Werbung für Produkt A oder B sein. Jeder Tisch war gleich groß, ob für Firma Fresenius oder für Firma Meise. Und jede Firma bezahlte den gleichen Betrag. Dieses Konstrukt gilt bis heute, 20 Jahre später.

Gemeinsam mit dem Pächterehepaar des Konzils hat Ulla Elfrich (Key-Member CH) die Organisation vor Ort übernommen. Das Maximum an Teilnehmern ergab sich durch die Räumlichkeiten. 600 Menschen konnten teilnehmen. Auch hier war die Industrie ein wichtiger Partner: Bei den ersten Kongressen kauften einige Firmen ein Kartenkontingent und unterstützten uns so bei der Planung. Kongresse in Deutschland werden in der Regel von Kongressorganisationen geplant und durchgeführt. Diese Kosten waren uns eindeutig zu hoch und so haben wir dies ehrenamtlich gemacht. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, alle Details aufzuführen aber es war und ist eine Heidenarbeit. Heute wird der DLK immer noch zu 100% ehrenamtlich organisiert und durchgeführt aber mit viel mehr Erfahrung und Routine. Uschi Gaspar muss an dieser Stelle genannt werden. Ohne ihre Arbeit, ihre Fachkompetenz, ihre Ruhe und Sicherheit wäre der Kongress

Die geis

Doris Rosenkranz

Ulla Ellfrich

nicht möglich. Und das alles ohne einen Pfennig Geld.

Wir hatten uns überlegt, für die Ouvertüre immer etwas Besonderes anzubieten: Keinen medizinischen oder pflegerischen Fachvortrag sondern etwas zum Lachen, zum Nachdenken, etwas Verbindendes, etwas, woran man sich noch lange nach dem Kongress erinnert. Wieder half der Witz, der Humor und die Kreativität der Organisatoren: Seit dem ersten Kongress startet das Programm mit Themen und Referenten, die nichts mit Pflege zu tun haben, jedoch wichtig sind für Pflegekräfte, für das Team, für Motivation und Freude an der Arbeit: Wir hatten z.B. einen Motivationstrainer (Antony Fedrigotti), das „Playback Theater Bumerang“ (setzt Ihre Gedanken in Szene), „Disziplin! Nicht das Anfangen wird belohnt, sondern das Durchhalten“ (Marc Gassert) oder aber „Geheimwaffen der Kommunikation“ (Leo Martin). Wir erinnern uns sehr gerne an diese Einführungsvorträge und ihre verbindende Wirkung auf die Teilnehmer. Auch das Finale endet beim DLK mit etwas Besonderem: Ulla Elfrich alias Schwester Franziska. Als Schwester Franziska parodiert Ulla zum Abschluss des Kongresses die Highlights, die Schwächen und Stärken, die lustigen Begebenheiten und sorgt immer wieder für Gelächter und gute Laune.

Was wollte der Kongress erreichen? Was will er in Zukunft erreichen? Pflegekräfte sollen ihr Wissen und ihre Erfahrung mit hren Kollegen und Kolleginnen teilem, sie sollen motiviert werden, eigene Studien durchzuführen und diese vorzustellen. Viele Vorträge wurden von Absolventen der nephrologischen Weiterbildungsstätten gehalten. Die Kommunikation unter den Teilnehmern während des Kongresses ist wichtig und fördert das Verständnis für die Pflegeprobleme und Besonderheiten in den verschiedenen Ländern.

Nach 20 Jahren können wir stolz zurückblicken und denken, dass sich der DLK zu einer wichtigen Instanz in der nephrologischen Kongresslandschaft im deutschsprachigen Raum entwickelt hat. Jeder Kongress war mit Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgebucht. Auch aus Lichtenstein, Italien, Luxemburg, Frankreich, Schweden, Belgien, Griechenland, Slowenien und Tschechien nahmen Pflegekräfte teil und hielten (Schweden) Vorträge. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass weiterhin neue Menschen zum Organisationsteam dazu stoßen, die sich gerne engagieren und frischen Wind und neue Ideen einbringen.

Für das erste Organisationsteam:

Christa Tast (D), Ulla Elfrich (CH),
Doris Rosenkranz (A)

tigen Mütter und Väter des DLK

Franz Techert

Waltraud Küntzle

Alois Gorke

Jutta Ballhorn

Konzil Konstanz

Christa Tast

> Kranker Anreiz

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 328 Milliarden Euro für Gesundheit in Deutschland ausgegeben. Auf jeden Einwohner entfielen damit 4050 Euro. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag 2014 bei 11,2 %. Im europäischen Vergleich gibt Deutschland damit deutlich mehr aus als Norwegen, Dänemark, England oder Spanien.

Ein Grund für die „schwerkranken Deutschen" ist sicher der Gesundheitsfonds, der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich (**Morbi-RSA**) oder Krankenkassenfinanzausgleich und unser „krankes Versicherungssystem".

Wie funktioniert die Geldverteilung?

Sämtliche Beitragseinnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung werden in **einen** Finanztopf, den Gesundheitsfonds, eingezahlt und dann umverteilt. Spezialisten des Gesundheitsfonds in Berlin rechnen um, wie schwer krank der durchschnittliche Versicherte von derzeit 117 gesetzlichen Kassen ungefähr ist und überweisen nach diesem Kunststück Geld an die Krankenkassen zurück. Als Richtwerte für schwere Erkrankungen der Versicherten dienen jene Diagnosenummern, die Ärzte für Patienten an Kassen weitergeben. 60 Nummern sind „Glückszahlen", weil sie außerordentlich hohe Rücküberweisungen aus dem Gesundheitsfonds generieren (Morbi-RSA).

Dieses System schafft den Anreiz, Versicherte kränker erscheinen zu lassen, als sie sind. Versicherer schrauben also an der Diagnose der Patienten. Wie funktioniert das? Die Firma AnyCare in Stuttgart z.B. ist ein Callcenter und die Mitarbeiter rufen im Auftrag der Krankenkasse ausgewählte Versicherte mit z.B. Arthrose an, die länger nicht beim Arzt waren weil sie keine Beschwerden haben. Dieser Anruf soll sie überzeugen, baldmöglichst einen Arzt aufzusuchen. Für ihren Anruf erhalten diese Firmen 29 bis 39 Euro von der jeweiligen Krankenkasse. Oder Mitarbeiter von Krankenkassen, sog. Codierberater, tauchen unvermittelt in Arztpraxen auf und fragen beim Doktor aufgrund von bestimmten Diagnosen oder verordneten Medikamenten nach, ob der betreffende Patient nicht doch „ein bisschen kränker" gewesen sein könnte, als der Mediziner in seinem Diagnoseschlüssel angegeben hat.
Der Arzt bekommt eine Prämie für eine weitere Diagnose, die Versicherung aus dem Gesundheitsfonds mehr Geld und die Zeche bezahlt der ahnungslose Patient. Ein dritter Weg, um an mehr Geld aus dem Gesundheitsfonds zu kommen, sind die sog. Betreuungsstrukturverträge zwischen Krankenkasse und Kassenärztliche Vereinigung: Für jeden Patienten, bei dem der Arzt eine Krankheit diagnostiziert, bekommt er eine Provision (BKK mit Kassenärztlicher Vereinigung NRW z.B. 3 Euro). Bei 4 oder mehr Diagnosen sind es 12 Euro je Diagnose. Die Kassen machen die Ärzte so zu ihren Geschäftspartnern und schaffen Anreize, dass diese ihre Patienten kränker schreiben als sie sind. Die „Welt am Sonntag" vom 18.09.16 schätzt, dass alleine durch diese Betreuungsstrukturverträge jährlich 842 Millionen Euro Schaden entstehen. Dem gegenüber steht keinerlei Nutzen für den Patienten.
Die Techniker Krankenkasse hat auf diese üblen Tricks im Gesundheitswesen aufmerksam gemacht. Ihre Botschaft: Der Morbi-RSA muss weg. Der TK Chef wörtlich: „Wir schätzen, dass unser Beitragssatz ohne den Ausgleichsfonds (RSA) rund 30% niedriger wäre". Dazu kommt das Risiko, dass Patienten Krankheiten haben, von denen sie nichts wissen und sie diese auch nicht beim Abschluss von z.B. einer Berufsunfähigkeitsversicherung angeben. Tritt der Fall ein, so bekommen sie evtl. keine Leistung aus ihrer Versicherung, weil sie nicht alle Krankheiten angegeben haben. Pech gehabt.

117 Krankenkassen und ein GKV-Spitzenverband

Wozu braucht man in Deutschland eigentlich 117 gesetzliche Kassen, die sich untereinander kaum Konkurrenz machen – und falls doch, dann mit Überflüssigem? So ungefähr nach dem Motto „Wir zahlen Homöopathie - die anderen bloß ein Wellness-Wochenende!“ Einigkeit herrscht darüber, dass man keinesfalls mehr als sechs Mal Krankengymnastik im Vierteljahr genehmigt! 117 Krankenkassenvorstände und Aufsichtsräte wollen für mäßige Motivation üppig entlohnt werden, ein überdimensioniertes Filialnetz verschlingt enorme Summen. Dazu kommen noch diverse private Krankenkassen.

Eine einzige Krankenkasse für alle würde reichen

In Frankreich klappt es mit einer Einheits-GKV. Warum nicht bei uns? Gesundheitsfonds, Morbi-RSA, GKV-Spitzenverband, private Krankenkassen, 117 Vorstände und wer-weiß-wie-viele Aufsichtsräte – alles überflüssig! Werbung für die Einheitskasse? Könnte entfallen, die frei werdenden Gelder können in eine bessere Pflege investiert werden und der monatliche Beitrag könnte gesenkt werden. Im Leistungskatalog würde eine Evidence basierte Medizin für jeden finanziert und wer Chefarztbehandlung, IGEL-Leistungen, Wellness oder Einzelzimmer wünscht, kann sich privat zusatzversichern. Der eine oder andere Krankenkassenmitarbeiter, der im Zuge der Zusammenlegung seinen Arbeitsplatz verliert, schult vielleicht um auf einen Mangelberuf: Gesundheits- und Krankenpfleger.
Allerdings ginge dann für eine stattliche Anzahl überflüssiger Politiker ein lukrativer Ersatzjob verloren. So macht es sich beispielsweise der ehemalige saarländische Gesundheitsminister Andreas Storm heute im Vorstand der DAK bequem, Daniel Bahr (ehem. Bundesgesundheitsminister) wechselte zur Allianz Krankenversicherung, sie arbeiten natürlich nicht für Gottes Lohn.

Die **Bürgerversicherung mit einer Krankenkasse** für alle, ob privat oder gesetzlich versichert, würde das Gesundheitssystem gerechter, leistungsfähiger und deutlich preiswerter machen. Falsche Anreize wie z.B. der Morbi-RSA würden verhindert, Betrug und Verschwendung der Boden entzogen.

Und was können Sie tun? Im September 2017 ist die nächste Bundestagswahl. Vielleicht schreiben Sie die Bundestagskandidaten in Ihrem Wahlkreis an mit der Bitte, sich zur Bürgerversicherung und zur Einheitskrankenkasse für alle zu äußern und zu positionieren. Vielleicht hilft Ihnen die Antwort bei der Wahl Ihres Kreuzes.

Für den fnb
Christa Tast, Stuttgart

> Pflegekammer

Rheinland Pfalz hat zum Jahresbeginn 2016 als erstes Bundesland die Pflegekammer eingeführt. In vielen anderen Bundesländern laufen die Vorarbeiten zur gesetzlichen Regulierung. In Baden-Württemberg wird es Anfang 2017 eine Befragung unter den Pflegenden geben zur Einführung der Pflegekammer. Bitte informieren Sie sich über dieses wichtige Thema für Pflegende:

http://www.pflegekammer-nrw.de/index.php/entwicklung-in-europa

Sie wollen sich unabhängig vom Forum auf dem Laufenden in Sache Pflegekammer halten?

Dann besuchen Sie doch im Internet die Seite http://www.pflegekammer-jetzt.de/ Der Deutsche Berufsverband für Krankenpflege (DBfK) berichtet auf dieser Internetseite über aktuelle Entwicklungen zum Thema Pflegekammer in Deutschland.

Für den fnb
Christa Tast, Stuttgart

> Neuigkeiten aus der Schweiz

Die IG-Nephrologie hat ein neues Anmeldeformular gestaltet, welches hauptsächlich für die Anmeldung von Feriendialysen gebraucht wird, aber auch Anwendung findet, wenn ein Patient in ein anderes Zentrum verlegt wird. Die Besonderheit des Anmeldeformulars ist, dass es 4-sprachig ist. Deutsch, Französisch und Italienisch sind Landessprachen in der Schweiz und als vierte Sprache wurde dann noch Englisch gewählt, da wir häufig Patienten haben, die ins Ausland verreisen. Es ist geplant, dass zu einem späteren Zeitpunkt gegen einen Kostenbeitrag das Anmeldeformular auch von unserer Homepage heruntergeladen werden kann.
Hier einige Ausschnitte des Anmeldeformulars.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Kontaktperson auf unserer Homepage:

www.ig-nephrologie.ch

Für die IG-Nephrologie der deutschen Schweiz

Helene Weiler,
Dialysezentrum Liestal BL

Anmeldung zur Dialyse
Inscription à la dialyse
Prenotazione per la dialisi
Application for dialysis treatment

Interessengruppe Nephrologische Pflege der deutschen Schweiz

Bitte dieses Formular möglichst vor der ersten Dialyse an das Dialysezentrum senden
Prière de renvoyer ce formulaire au centre de dialyse avant la première dialyse
Si prega di rinviare questo formulario al centro dialisi prima dell' inizio della dialisi
Please send application form to dialysis center bevor your first dialysis

☐ *6 Wochen*
☐ *10 semaines*
☐ *12 settimane*
weeks

Name Nom Cognome Surname	Vorname Prénom Nome Forename

Geburtsdatum Date de naissance Data di nascita Date of Birth	Ferien – Adresse Adresse de vacances Indirizzio durante le vacanze Address during holiday	Dialysezentrum Centre de dialyse Centro dialisi Dialysis unit
Privatadresse/ Mail **Adresse privée** **Indirizzo** **Home address**		Mail: Fax :
Strasse Rue Via Street		
PLZ /Ort NP / Lieu NP / Località Postcode / Town		
Telefon / Mobile Téléphone / Mobile Telefono /Mobile: Phone / Selfphone		

Person, die im Notfall verständigt werden soll / Tel.
Personne à aviser en cas d'urgence / tél.
Persona da avvisare in caso d'urgenza, tel.
Person to inform in an emergency / phone

Krankenkasse (Versicherungs-Nr.)
Caisse maladie (Numero d assure)

Medizinische Daten / Données médicales / Dati medicini / Medical dates

x

BITTE FOLGENDE KOPIEN BEILEGEN:
➔ **Diagnose / Laborwerte / Infektparameter (HBs-AK / HBs-Antig. / Anti-HCV / HIV-AK) / Medikamentenliste, Shuntblatt/ Foto**

VEUILLEZ JOINDRE LA COPIE:
➔ **Diagnostics / Résultats de laboratoire/ Parametre infectieuse (HBs-AC / HBs-Antig. / Anti-HCV / HIV) / Liste des medicaments/ Feuille de fistule/ Foto**

SI PREGA DI ALLEGARE I SEGUENTI REFERTI:
➔ **Diagnosi / Risultati del sangue / Parametri infettivi (HBs-Ac / HBs-Antig. / Anti-HCV / HIV-AC) / Lista medicinali / Foglio di fistula / Fotografia**

PLEASE ENCLOSE COPYS OF:
➔ **Diagnosis / Laboratory results / Infection status (HBs-AB / HBs-Antig. / Anti-HCV / HIV-AB) / Medication plan / Sheet of Shunt / Fotography**

Allergien / Allergies / Allergie / Allergies	Anderes / Autres / Altri / Others

Dialyse seit Dialyse depuis Dialisi da On dialysis since	Transplantationsliste Liste de transplantation Lista per il trapianto Transplant list	Ja Oui Si Yes ☐	Nein Non No No ☐

Gefässzugang / Accès vasculaire / Accessso vascolare / vascular access

Katheter Cathéter Catetere Catheter	☐	Typ / Lokalisation Type / localisation Tipo / luogo Type / localisation	Perm Kath. ☐	Andere Autres Altri Others	☐	rechts droite destra right	☐	links gauche sinistra left	☐

Füllvolumen Héparinisation Eparinizzazione Heparinisation	arteriell artériel arteriosa arterial ml	venös veineux venosa venous ml	Medikament Médicaments Medicinali Medication	

Fistel Fistule Fistola Shunt ☐	Typ / Lokalisation Type / localisation Tipo / localizzazione Type / localisation	Blutfluss Débit sanguin Flusso sangue Blood flow ml/min.	UF-Profil Profil-UF UF-Profilo UF-Profile

Nadel Aiguille Ago 15 ☐ 16 ☐ G	1 Nadel Ponction unique Single Needle ☐	Bemerkungen Remarques Osservazione	Na-Profil Profil-Sodium Sodio-profilo

Ihr langjähriger Partner in der Wassertechnik

mit deutschlandweit über 400 installierten Großumkehrosmosen

Wir versorgen über 30.000 HD-Patienten zuverlässig mit Dialysewasser
(ca. alle 30 km eine Großumkehrosmose)

- Wir entwickeln, planen, bauen und warten Ihre Wassertechnik
- Unsere Servicetechniker sind 24 Stunden für Sie da
- Wassertechnik vom Marktführer – Made in Germany

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care GmbH · 61346 Bad Homburg · Germany
www.fmc-deutschland.com

Impressum

Geschäftsstelle des fnb e.V.
Uschi Gaspar
In den Beunen 6 | 65479 Raunheim
Telefon: 0 61 42 | 40 85 49
uschi.gaspar@nephro-fachverband.de

Vorsitzender des fnb
Michael Reichardt
Max Dreger Weg 10 | 45133 Essen
Telefon: 02 01 - 434 20 19
michael.reichardt@nephro-fachverband.de

Redaktion
Jürgen Berner
Am Anger 2 | 86923 Finning
Telefon: 0 88 06 - 959 57 95
juergen.berner@nephro-fachverband.de

Im Sinne des Presserechts sind die jeweiligen Autoren für den Inhalt der einzelnen Artikel verantwortlich.

> In eigener Sache:
> Sie sind umgezogen?
> Ihr Name hat sich geändert?
> Haben Sie eine neue Bank/Kontonummer?
> Sie haben eine (neue) @-Adresse?
Bitte teilen Sie dies der Geschäftsstelle des fnb mit.

> Regionale Fortbildungen:
Termine und Themen finden Sie unter www.nephro-fachverband.de

> fnb und EDTNA / ERCA im Netz:
www.nephro-fachverband.de
www.edtna-erca.org

Fachverband nephrologischer Berufsgruppen

Gestaltung | Layout: Projekt E GmbH | Rosenweg 5 | 73087 Bad Boll | www.projekt-e.de
Bilderquelle (Seiten 3, 11 und16) www.istockphoto.com, Seite 1 und 4 „© Jochen Tack / Stiftung Zollverein“